

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frank Magnitz, Udo Theodor Hemmelgarn, Marc Bernhard, Mariana Iris Harder-Kühnel und der Fraktion der AfD

Fragen zum sogenannten Fogging, den Schwarzstaubablagerungen oder auch Magic-Dust und möglichen Zusammenhängen mit der Energieeinsparverordnung

„Fogging beschreibt das Phänomen einer zeitlich erheblich beschleunigten Schwarzstaubablagerung in Wohnungen während der Heizperiode“, erläutert Martin Wesselmann vom Bau-Institut Hamburg-Harburg (vgl. www.t-online.de/heim-garten/bauen/id_49880630/fogging-mysterioeser-schwarzstaub-befaellt-viele-wohnungen.html).

Hierbei reicht nach Auffassung der Fragesteller der Grad der Verschmutzung von einzelnen betroffenen Stellen an Decken oder Einbauten wie Heizkörpern bis zu großflächigen schwarzen Ablagerungen in verschiedenen Räumen. Die Ablagerungen können selbst in Schränken gelagerte Gegenstände und dort gelagerte Lebensmittel betreffen, was nach Auffassung der Fragesteller diese Lebensmittel in der Qualität beeinträchtigen könnte (vgl. dazu den oben verlinkten Bericht).

Nach Recherchen der Fragesteller tritt das sogenannte Fogging insbesondere plötzlich nach Renovierungen auf. Die genannten „Ablagerungen können in Extremfällen innerhalb weniger Stunden entstehen. Meist treten sie aber in einem Zeitraum auf, der wenige Wochen bis hin zu einer kompletten Heizperiode umfasst“ (vgl. oben verlinkte Quelle). Dabei wäre es immer noch nicht abschließend geklärt, aus welchen Gründen Wohnungen oder Häuser vom Phänomen Schwarzstaub betroffen sind.

Das Umweltbundesamt schreibt dazu auf seiner Website unter der Überschrift „Schwarze Decken und Wände – keine Panik: Ein rußähnlicher Schmierfilm in der Wohnung könnte das sogenannte ‚Fogging-Phänomen‘ sein“, und weiter: „Aber eine schwarze Wohnung ist kein Grund zur Panik! Durch Fogging ergibt sich zum Glück keine gesundheitliche Gefährdung“ (www.umweltbundesamt.de/themen/schwarze-decken-waende-keine-panik).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Fälle von Fogging traten nach Kenntnis der Bundesregierung bundesweit in den letzten 20 Jahren, unterteilt nach Jahren, auf?
2. Ist nach Kenntnis der Bundesregierung, derzeit ein Anstieg der Fälle von Fogging zu verzeichnen?
3. Sieht die Bundesregierung einen Zusammenhang von Fogging und Dämmung in Häusern?

4. Sieht die Bundesregierung einen Zusammenhang zwischen Fogging und SVOC (semivolatile organic compound/schwerflüchtige organische Verbindungen) wie Kunststoffen in Häusern (vgl. www.bmu.de/themen/gesundheit-chemikalien/gesundheit-und-umwelt/innenraumluft/fluechtige-organische-verbindungen/)?
5. Sieht die Bundesregierung Forschungsbedarf zum Thema Fogging und Dämmung in Häusern?
6. Sieht die Bundesregierung einen Zusammenhang zwischen Fogging und Raumabdichtung, energiesparinduzierten innen oder außen aufgetragenen Dämmstoffen bzw. Isolierungen, Isolierfenstern, der Nachtabenkung bzw. auch tagsüber dem Absenkbetrieb von Heizungen?
7. Sieht die Bundesregierung einen Zusammenhang zwischen Fogging und Erkrankungen wie Asthma und Allergien?
8. Sieht die Bundesregierung einen Zusammenhang von Fogging und den Änderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV)?

Berlin, den 23. Oktober 2019

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion